

Was machen Nachhilfelehrer anders?

Beitrag von „Frapper“ vom 11. August 2018 16:48

Zitat von Krabappel

...ist sie nicht. Du siehst deine Schüler jeden Tag mehrere Stunden. Dass Beziehungsaufbau bei Schülerhilfe und Co. besonders schnell vonstatten geht, kann ich mir kaum vorstellen. Die Heterogenität ist dort zudem viel größer. Verschiedene Fächer, Jahrgangsstufen, Schulen... zudem der Elterndruck, die für ihr Geld schnell Erfolge sehen wollen- kannst du nicht vergleichen mit Förderschule.

Wie gesagt, bei den Großen ist das anders. Wer allerdings schon in der Grundschule Nachhilfe braucht, da kann man sich vorstellen, in welche Richtung das geht.

In manchen Klassen bin ich auch nur einmal in der Woche für eine Stunde mit Hörgeschädigtenkunde drin. Das klappt schon mit dem Beziehungsaufbau, sonst hätte ich da verloren. Bei uns herrscht eben überwiegend ein Fachlehrerprinzip ab Klasse 5.

Das mit der Heterogenität würde ich so auch nicht unterschreiben. Meine erste Klasse war eine Klasse mit dem Förderschwerpunkt Lernen - sieben Schüler mit fünf verschiedenen Themen in Mathe, weil sie so weit auseinander waren. Früher hatten wir noch solche Förder-AGs, die so einer Nachhilfe sehr nahe kamen. Das waren sechs Schüler aus drei Klassen mit vier Mathethemen, die ich auch sonst nicht im Unterricht hatte. Ich würde für die genau die gleichen Punkte wie oben geltend machen.

Bei dem Finanziellen hast du einen Punkt.